

7. Sekundärliteratur

Die Stimme der Stillen. Ein Buch zur Besinnung aus dem Zeugnis von Pietismus und Erweckungsbewegung.

Weber, Otto

Stuttgart, 1960

Tillmann Siebel

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

ALSO AUCH IHR, HALTET EUCH DAFÜR, DASS IHR DER
SÜNDE GESTORBEN SEID UND LEBET GOTT IN CHRISTUS
JESUS. RÖMER 6, 11.

Weil Du, lieber Bruder, bei Deinem Klagen mir schon so teuer und wert bist, der ich doch nur ein klein Gliedlein an dem großen Gotteshaupte unseres Herrn Jesu Christi bin, wieviel lieber, teurer und werter wirst Du nun dem Haupte selber sein, und wie wird er Dir noch einmal, wenn seine Stunde da ist, seine Gnade, seinen Frieden, ja, sein ganzes Heil so reichlich widerfahren lassen; denn es ist, wie er beim Jeremia (Kap. 32, 41) sagt, seine Lust, uns Gutes zu tun. Und das soll mir ein fröhlicher Name sein, wenn ich ihnen all das Gute tun und geben kann, was ich im Sinn habe, spricht der Herr (Jer. 33, 9). Aber wisse, zuerst das Gras, dann der Halm und die Ähre, zuletzt der volle Weizen in der Ähre (Mark. 4, 28). So laß auch Du Dir daran genügen, daß Du ein Samenkorn und eine Pflanze Gottes bist, die am Heranwachsen ist zur ewigen Herrlichkeit. Und wie alle Pflanzen in der Natur sich zur Sonne wenden oder vielmehr die Sonne durch ihren warmen Schein sie zu sich neigt, so laß auch Du Dich täglich zur Sonne der Gerechtigkeit, die Heil unter ihren Flügeln birgt, neigen und laß Dich von derselben recht bescheinen. So wirst auch Du, ohne daß Du selbst es weißt, wie die Pflanze es auch nicht weiß, ganz gewiß heranreifen zur großen Ernte in der ewigen Glorie und Herrlichkeit. Zwar können die Pflänzlein Gottes dies lange nicht immer glauben, daß sie unversehrt zur ewigen Herrlichkeit erhalten werden, besonders nicht, wenn die rauhen Nordwinde des Sündengefühls und der allerlei sich regenden Lust in ihrem Fleisch über sie hergeht. Aber der sie gepflanzt hat, ist auch Herr über diese Winde und weiß sie so blasen zu lassen, daß auch diese seinem Volk zum großen Nutzen seien, weil dadurch nicht selten die bösen Nebel der Eigengerechtigkeit hinweggeweht werden und wir zuletzt lernen, unsere Hoffnung und unser Vertrauen nicht mehr auf Gefühle, sondern ganz und allein auf die Gnade zu setzen, die uns angeboten wird in unserem Jesus. Laß es Dir also gefallen, daß Du zerschlagen wirst im Gefühl der Sünden; denn so werden wir Gott ein angenehmes Opfer. Also kommen wir nur zur rechten Freiheit der Kinder Gottes, wenn wir uns in uns selber ratlos fühlen und so in die offenen Liebesarme unseres getreuen Heilandes sinken. O, dann, dann kann er nach der mächtigen Stärke, wodurch er ihn von den Toten auferweckte, in uns den Glauben wirken, wodurch wir

ihn mit allen seinen Heilsgütern umfassen können und dann alles in ihm finden, was wir lange in uns oder im Gefühl vergeblich suchten.

Wir werden dann in der Wahrheit inne, daß wir mit ihm gekreuzigt, gestorben, begraben und wieder auferstanden sind und in einem neuen Leben leben. Und weil wir wissen (Röm. 6, 1–11), daß unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt ist, auf daß der sündliche Leib aufhöre, so wissen wir auch, daß wir mit ihm leben. Und wie Christus, von den Toten auferweckt, hinfort nicht stirbt; denn der Tod wird über ihn hinfort nicht herrschen — so werden wir auch durch ihn und mit ihm behalten werden zum ewigen Leben. Also können und sollen auch wir, wie Paulus Römer 6 V. 11 sagt, uns dafür halten bei allem Gefühl der Sünde, daß wir der Sünde gestorben sind. Denn das er gestorben ist, das ist er der Sünde einmal gestorben, das er aber lebet, das lebt er Gott; und so auch wir, die wir sein eigen geworden sind mit ihm.

Das Geheimnis ist groß und ein seliges. Ist es Dir noch nicht offenbar, so laß es Dir von Gott offenbaren. So wirst auch Du Dich von ganzer Seele freuen können, daß Christus ist geboren, und wirst innewerden, daß Christus in uns ist die Offenbarung des ewigen Lebens.

*Steh aus dem Grab der Sünden auf
und such ein neues Leben,
vollführe deinen Glaubenslauf
und laß dein Herz sich heben
gen Himmel, da dein Jesus ist,
und such, was droben, als ein Christ,
der geistlich auferstanden.*

Lorenz Lorenzen